

Patrick Welge als Party-Retter

Turniersplitter vom NW-Kreis Pokal

■ **Bielefeld.** (gwi/ivo/as). Die drei Turniertage des Kreis Pokals steckten wieder voller Neujahrswünsche, jeder Menge Sport und vieler Geschichten rund um die drei Hallen.

Prioritäten

Thomas Boerscher ist als Kreisvorsitzender automatisch auch Mitglied des erweiterten Vorstandes des Handball-Verbands Westfalen. In dieser Funktion wurde seine Anwesenheit beim Vier-Nationen-Cup in Dortmund erwartet. Doch für Boerscher ging regional vor international: „Ich muss bei meinem Kreis Pokal bleiben“. Die Veranstaltung legt übrigens an Internationalität zu, wie die nächste Kategorie zeigt.



Prüsterchen: Vorsitzender Thomas Boerscher ist zufrieden.

Sayonara

Besuch aus Fernost: Bei den Frauen des TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck assistierte Matthias Rolf auf der Bank. Rolf war früher Torwart-Trainer beim TuS, ist beruflich aber inzwischen in Japan. „Ich habe noch Weihnachtsurlaub“, erklärte er. Am heutigen Montag kehrt er nach Japan zurück. Vielleicht nutzt Rolf die Euphorie des Pokalsieges ja als Antriebshilfe in Sachen Ballwerfen in Fernost. „In Japan ist Handball nicht wirklich verbreitet, und entsprechend schwach ist das Niveau“, meinte der Ex-Torwarttrainer.

Fliegende Würstchen

Endlich war mal wieder ein Ausrichter aus dem Herforder Teil des Handballkreises gefunden. Die HSG Löhne/Obernbeck hatte sich mächtig rein gekniet. Vor der Halle gab es nicht nur Würstchen, sondern am Verpflegungsstand brutzelten auch Hamburger und Hähnchenspieße. Doch am Freitag schlug der Wettergott zu: Gewitter, Sturm – und schon flogen Pavillon nebst Grillzubehör weg. In Brackwede feudelte unterdessen der zweite Vorsitzende der EGB Bielefeld, Thomas Kroll, bereits persönlich den Boden um den Grill trocken. Bleibt zu hoffen, dass sich potenzielle Ausrichter davon nicht abschrecken lassen.

Tor-Rekord

Eine so torarme Partie wie

beim 2:0 der EGB-Frauen gegen TuRa gab es im Pokal noch nie. Kurios war zudem, dass für die zwei Treffer eine einzige Spielerin sorgte. Kreisläuferin Andrea Gossmann war in dieser Partie die einzige Akteurin mit 100 Prozent Trefferquote. Bei den Männern der TSG Altenhagen-Heepen II ging es intern darum, wer den schnellsten Treffer erzielt. Der Sieger: Julian Schüpping mit einem Tor gegen Häver II in der vierten Sekunde. Schnell nach vorne kann er also, seine Mannschaftskollegen versuchen aber noch, ihm auch den Rückwärtsgang beizubringen.

Party-Express

Handschriftlich musste auf den Plakaten eilig korrigiert werden: Neuer Ort für die „Players night“ war das Café Europa. Ursprünglich sollte die Party am Samstag in der Diskothek Far out stattfinden. Deren Besitzer sagte am Freitag aber kurzfristig ab. Brakes Kreisläufer Patrick Welge wurde zum Party-Retter. „Es waren zwei Anrufe. Erst meldete sich Thomas Boerscher bei mir, dann habe ich im Café Europa angerufen.“ Der Party-Express zog daraufhin problemlos statt zum Niederwall an den Jahnplatz.

Spielerkarussell

Beim HT SF Senne war es in der Vorrunde personell eng. Coach Matthias Wieling hatte die Routiniers Oliver Janssen und Daniel Sarbandi aus der dritten Mannschaft auf der Bank. Sarbandi dürfte mit seinen 50 Jahren der älteste Turnierteilnehmer gewesen sein.



Dynamisch: Nils Grothaus vom Pokalsieger TuS 97.

Weil sich TuRas Keeper Stefan Hauptmeier verletzte, ging Jan Schwarzen ins Tor, was für den Rückraumspieler gar nicht so ungewohnt war. „In der Jugend war ich immer im Tor“, meinte er und hielt gleich den ersten Ball. Danach gab's aber die Hütte voll.

nw-news.de
Neue Westfälische

ALLES ÜBER DEN
KREISPOKAL
www.nw-news.de



Den Pott ins Dorf geholt: Die Spieler des TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck freuen sich über den ersten Kreis Pokal-Sieg seit 2008.

FOTOS (5): JENS SENTNER

TuS 97 schafft die Wachablösung

HANDBALL: Der Oberligist besiegt im Finale den TuS Spenge / Halbfinal-Aus für Titelverteidiger TSG

VON GREGOR WINKLER UND ARNE SCHÜTFORTH

■ **Bielefeld.** Da soll noch einer sagen, der Handball-Kreis Pokal der Neuen Westfälischen wäre aufgrund der Seriensiege langweilig. Seit diesem Jahr heißt es: Gegenbeweis gelungen. Die TSG A-H Bielefeld wurde abgelöst. Der frisch gebackene Pokalsieger heißt TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck.

In einem engagiert geführten Finale setzten sich die Gastgeber mit 11:8 gegen den Oberligarivalen TuS Spenge durch. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase (3:3, 5.) zogen die „Jüermker“ auf 6:3 (8., Christian Niehaus) davon und ließen die Spenger im weiteren Verlauf nicht mehr aufschließen. Über 8:4 (11.) und 9:5 (13.) steuerten die Gastgeber zielsicher Richtung Pokalerfolg. „Das

ist natürlich geil, dass wir den Pokal auch mal gewinnen können und die TSG A-H Bielefeld ablösen“, jubelte Jöllbecks Christian Hoff und verriet: „Wir hatten uns vorgenommen, um den Titel mitzuspielen, auch wenn unsere Auftritte in der Vorrunde nicht berauschend waren.“ Auch Sportdirektor Achim Frensing konnte dem Kreis Pokal nur Positives abgewinnen: „Der Pokalerfolg war ein gelungener Aufgalopp ins neue Jahr. Wir haben uns ordentlich eingespielt und viel durchgewechselt“, kommentierte er nüchtern den ersten Pokalerfolg der TuS-97-Herren seit dem Jahr 2008.

Bereits nach dem letzten Spiel der Endrundengruppe zwei stand fest: Abonementssieger TSG A-H Bielefeld würde den Titel nicht verteidigen können. Was die TSG und der TuS Spenge ablieferten, hatte jedoch

Handball
Kreis Pokal
2014
Bielefeld-Herford

durchaus Finalqualität – kein Wunder, lautete doch genau so die Endspielpaarung des Vorjahres. Die Herforder hatten von Beginn an die Nase vorn, führten mit 3:1 und 6:3. Die TSG drehte die Partie zum 6:7 und 7:8. Am Ende hieß es 9:9 – Siebenmeterwerfen. Wagner und Fröbel patzten, während Kevin Becker nur einen Strafwurf parierte. Mit 17:16 zog Spenge ins

Finale ein. Die TSG verlor zu dem Marcel Ortjohann mit einer offenbar schweren Knieverletzung (eine genaue Untersuchung erfolgt am Montag). Bezirksligist HT SF Senne verlor erwartungsgemäß beide Finalrundenspiele gegen die höherklassige Konkurrenz. Gegen die TSG unterlag das Wieling Team mit 10:17, gegen Spenge setzte es eine 6:14-Niederlage.

In der ersten Endrundengruppe hatte sich der TuS 97 durchgesetzt. Im entscheidenden Spiel gegen den Landesligisten EGB Bielefeld tat sich das Team um Regisseur Leon Ludwigs schwer. EGB vergab bei eigener 9:8-Führung eine Chance zum 2-Tore-Vorsprung. Dann kam der TuS-97-Express ins Rollen. Dem Tempo der Hausherren konnte das Team von Falk von Hollen nicht mehr standhalten. Am Ende hieß es 13:10 für den TuS 97. „Das war

aber eine gute Leistung. Es hat Spaß gemacht“, sagte von Hollen, der sich immerhin über einen Erfolg gegen Ligakonkurrenten Brake freuen durfte. Das Überraschungsteam der Vorrunde war nach zwei Niederlagen gegen den TuS 97 und EGB ausgeschieden. Nach der Vorrunde hatte Brake noch mit einem Sieg im Überkreuzspiel gegen Verbandsligist Rodinghausen aufhorchen lassen. „Immer EGB, das ist eben unser Angstgegner“, kommentierte Brakes Coach Stephan Neitzel augenzwinkernd die Niederlage mit dem Hintergedanken, dass die Gesamtbilanz in diesem Vergleich klar zugunsten der Männer vom Sportpark geht: In den vergangenen acht Jahren hat Brake nur einmal gegen EGB gewonnen. Der Kreis Pokal 2015 könnte den passenden Rahmen für eine neuerliche Revanche bieten.

Souveräne Vorstellung des Titelverteidigers

HANDBALL: Die Frauen des TuS 97 holen zum sechsten Mal den Pokal und sind im Turnier eine Klasse für sich

VON GREGOR WINKLER UND ARNE SCHÜTFORTH

■ **Bielefeld.** Das halbe Dutzend ist voll. Die Frauen des TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck haben sich den Kreis Pokal erneut geschnappt. Vielleicht war es sogar der leichteste der insgesamt schon sechs Erfolge des Seriensiegers. Endspielgegner TG Herford war nämlich genau so chancenlos wie Liga-Rivale HT SF Senne im letzten Spiel der Endrundengruppe – die Jöllbeckerinnen waren einfach eine Klasse für sich.

„Ich bin total mit meiner Mannschaft zufrieden. Wir haben vor allem in der Finalrunde Super-Werbung für den Frauenhandball in Jöllbeck betrieben“, lobte TuS-97-Trainer Sebastian Cuhlmann die Leistung seiner Mädels am Schlußtag. „Wir haben vor der großen Kulisse richtig Spaß gehabt“, hatte er beobachtet. Nur in der Anfangsphase des Finales gegen die TG Herford zeigten sich seine Mädels ein wenig beeindruckt und ließen einige gute Möglichkeiten aus. Nach zehn Minuten führten die Jöllbeckerinnen deshalb nur mit 3:1. Über die Zwischenstände 6:2 (16.) und 7:3 ließen die

Frauen des TuS 97 jedoch zu keiner Zeit Zweifel aufkommen, den sechsten Erfolg zu verpassen. „Das war sicher nicht so brillant wie zuvor gegen Senne“, wusste auch Trainer Cuhlmann.

Die entscheidende Partie um den Finaleinzug gegen den Verbandsliga-Rivalen sah – anders als zuvor erwartet – nicht wie

ein vorgezogenes Endspiel aus. Dabei standen sich die Finalisten von 2013 gegenüber. Doch das Handballteam aus der Senne hatte schon nach den ersten Minuten so gut wie keine Chance mehr. Der TuS 97 eroberte aus einer aggressiven Abwehr reihenweise Bälle und lief einen Gegenstoß nach dem anderen. Erst beim 6:0 (7.) gelang

dem HT der erste Treffer. Am Ende hieß es 12:5 für den TuS 97. Kreisligist TG Herford II hatte in dieser Gruppe keine Chance und verlor beide Spiele deutlich.

Chancenlos, dachten zumindest viele, sei auch die HSG Ost/Fichte. Das Team aus der untersten Liga war in die Endrunde gestürzt und ärgerte dort

zwei Landesligisten gewaltig. Die Spiele gegen die TSG Altenhagen-Heepen (11:13) und TG Herford (8:11) entschieden sich beide erst auf der Zielgeraden. „Wir marschieren dafür in der Liga durch“, verkündete Anja Marowsky, und Maria Solkan Freitag meinte stolz: (und völlig berechtigt): „Wir sind die Überraschung des Turniers.“

Die Finalteilnahme entschied sich in der Begegnung zwischen der TSG Altenhagen-Heepen und der TG Herford. Die Bielefelderinnen waren am Vortag nach einem deutlichen Sieg gegen den TuS 97 II (beide Landesliga) in die Endrunde eingezogen. Gegen Herford vergab das Team von Michaela Viererbe beim 6:6 gleich mehrere Möglichkeiten. Die Mannschaftsverantwortliche Inga Knoche wusste: „In der entscheidenden Phase hätten wir vorne einfach mal ein Tor werfen müssen.“ So reichte Herford eine weitere Chance, um mit 7:6 zu gewinnen und das Finalticket zu lösen. „Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir uns jedoch im Pokal hervorragend präsentiert“, lobte Spielertrainerin Michaela Viererbe.



Probier's mal mit Gemütlichkeit: Spielerinnen des HT SF Senne und Spieler des TuS 97 machen es sich bequem.



Torschützenkönigin: Maren Grintz (am Ball) vom Pokalsieger TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck zieht hier im Finale ab. Die Torjägerkanone musste sie sich mit Ost/Fichtes Bea Uhlworm teilen.